

KÖRPERPSYCHOTHERAPEUTISCHE FACHTAGUNG

Zueinander finden

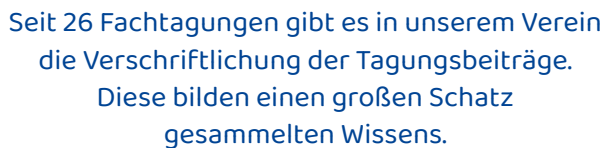
Traumafolgen und Beziehungsdynamik



27. GBP-FACHTAGUNG

vom 30.04. - 02.05.2027 im
Schloss Buchenau in Eiterfeld

mit
Vorworkshops
vom
28. - 30.04.2027



27. GBP-FACHTAGUNG

Vom 30.04. - 02.05.2027
mit Vorworkshops vom 28.04. - 30.04.2027
im Tagungshaus Schloss Buchenau in Eiterfeld

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
Vorworkshops 28.04. - 30.04.2027	
WVS 1 Heinz-Günther Andersch-Sattler	6
WVS 2 Robert A. Coordes	7
Fachtagung 30.04. - 02.05.2027	
Eröffnungsvortrag: Anke Nottelmann	9
Abendprogramm Freitag: Biodanza mit Merve Maschmann	10
Frühprogramm Samstag: Meditation mit Bettina Specht	11
WS 1 Anke Nottelmann	12
WS 2 Dennis Heydrich	13
WS 3 Michael Busse	15
WS 4 Annette Hamann	16
WS 5 Robert A. Coordes	18
WS 6 Cornelia Reichlin	19
Frühprogramm Sonntag: Yoga mit Sabine Hildebrandt	21
WS 7 Annette Hamann	24
WS 8 Heinz-Günter Andersch-Sattler	6
WS 9 Helga Arnold	25
Sonstiges	
Tagungsübersicht	22
Referent*innen	26
Ergänzende Angebote/Lageplan	35
Tagungsinfos / Anmeldung	36
Informationen zu Schloss Buchenau	38
Anreise/Kontakt/Impressum	39
Tagungsjournale	40
Vorstand	42



Liebe Mitglieder, liebe Gäste,

wir freuen uns, Euch/Ihnen heute das Programm für unsere 27. GBP-Fachtagung mit Vorworkshops zu präsentieren.

„Zueinander finden - Traumafolgen und Beziehungsdynamik“ ist der Titel unserer diesjährigen Fachtagung.

Unser Leben besteht aus einem ständigen Zueinanderfinden. Wie finden wir Kontakt innerhalb der Familie, im Beruf, zu den Nachbarn und, und, und.

In diesem Zueinanderfinden und Beziehungen-Aufbauen sind wir leicht kränkbar und verletzlich.

Unsere Lebenserfahrungen und Traumata, die wir erlebt haben, prägen diesen Kontakt: das Zueinanderfinden. Die Erfahrungen wirken in unserer Beziehungsgestaltung und lassen uns oft unbewusst agieren.

In den Workshops wollen wir uns verschiedene Aspekte dieser Dynamiken anschauen.

Für den Eröffnungsvortrag konnten wir Anke Nottelmann gewinnen, die zu „Scham und Schuld mit Klopfen behandeln – Von der Scham zur Würde, von der Schuld in die Kraft“ referieren wird. Frau Nottelmann wird auch einen Workshop anbieten.

Die Vorworkshops und je einen Workshop auf der Tagung werden von Robert A. Coordes mit „Der Schatten zeigt sich im Bett – Aggression und Sexualität in Paarbeziehungen“ und Heinz-Günter Andersch-Sattler mit „Wenn Nähe Angst macht – und die Sehnsucht danach ruft“ übernommen.

Weitere Workshops auf der Tagung werden die von Thomas Harms empfohlene Schweizerin Cornelia Reichlin mit „Geburtstrauma und die Auswirkung auf die Eltern-Kind-Bindung“, Annette Hamann mit je einem Workshop „Sanftes Halten in der Körperpsychotherapie“ und „Sanftes Halten in der Partnerschaft“, Dennis Heydrich mit „Berührungs- und bindungsbezogenes Mentalisieren in der biodynamischen Praxis“, Helga Arnold mit „Körperarbeit meets Psychodrama“ und Michael Busse und Lea Allers mit „Zueinander Finden – Körperorientierte Paararbeit vor Traumahintergrund“ anbieten.

Als Referent für unsere Tagung hatten wir auch **Eli Weidenfeld** angefragt. Aus Alters- und Gesundheitsgründen konnte er leider nicht fest zusagen. Wenn es ihm gut geht, kommt er gerne zu unserer Tagung. Wir bieten dann einen zusätzlichen Workshop an. Weitere Informationen gibt es vor Ort und, sobald wir genaues wissen, auch auf unserer Website.

Auf Schloss Buchenau erwarten Sie moderne Zimmer, ebenso die Möglichkeit im Zelt oder mit dem Camper zu übernachten, ein hervorragendes Essen, auch für Veganer und das Ambiente eines Schlosses aus dem 18. Jahrhundert, das mit viel Liebe zum Detail restauriert wurde. Wir sind so zufrieden mit der Zusammenarbeit mit dem Schlossteam, dass unsere Fachtagung bereits zum fünften Mal dort stattfindet.

Wir hoffen Dich/Sie mit unserem Tagungsangebot neugierig gemacht zu haben und freuen uns, wenn wir uns im Mai 2027 auf Schloss Buchenau persönlich kennenlernen oder wiedersehen.

Voller Vorfreude auf die Tagung grüßen

Anne Morstadt
1. Vorsitzende
der GBP e.V.

Ulrike Lienert
2. Vorsitzende
der GBP e.V.



VWS 1 UND WS 8

HEINZ-GÜNTER ANDERSCH-SATTLER

Wenn Nähe Angst macht – und die Sehnsucht nach ihr ruft

Traumafolgen verstehen und Beziehung neu gestalten



Warum geraten Menschen immer wieder in ähnliche Beziehungsmuster? Weshalb sehnen sie sich nach Nähe – und ziehen sich im entscheidenden Moment doch zurück?

Traumatische Erfahrungen hinterlassen Spuren im Nervensystem und prägen nachhaltig, wie wir Bindung, Vertrauen sowie Nähe und Distanz erleben und gestalten. Doch was von außen oft widersprüchlich erscheint, folgt häufig einer inneren Logik des Schutzes.

In diesem Workshop entdeckt ihr die typischen Beziehungsdynamiken traumatisierter Menschen – zwischen dem tiefen Wunsch nach Verbundenheit und dem Bedürfnis, sich vor neuer Verletzung zu schützen. Anhand aktueller Erkenntnisse aus der Traumatherapie und praxisnaher Beispiele gewinnt ihr ein tieferes Verständnis dafür, wie Beziehung zu einem sicheren und heilsamen Erfahrungsraum werden kann.

Freut euch auf neue Perspektiven, konkrete Impulse für eure therapeutische oder beratende Arbeit und einen Blick auf die Frage, wie echte Begegnung auch dort möglich wird, wo Nähe bislang Angst ausgelöst hat.

VWS 1

Mi 15:30 - 18:30 Uhr

Do 09:30 - 12:30 Uhr

Do 15:00 - 18:00 Uhr

Do 19:00 - 21:00 Uhr

Fr 09:30 - 11:00 Uhr

WS 8

So 9:30 - 12:30 Uhr



VWS 2

ROBERT A. COORDES

Der Schatten zeigt sich im Bett

Aggression und Sexualität in Paarbeziehungen

In diesem praxisorientierten Vorworkshop erforschen wir, wie sich unbewusste Beziehungsdynamiken in Sexualität und Intimität zeigen. Lustlosigkeit, sexuelle Schwierigkeiten oder wiederkehrende Konflikte um Nähe und Distanz werden dabei nicht allein als Problem eines einzelnen Menschen betrachtet. Sie können Ausdruck einer Dynamik sein, die zwischen zwei Menschen entsteht und von beiden Partner*innen unbewusst mitgestaltet wird.

Gerade im sexuellen Kontakt begegnen uns häufig jene Seiten einer Beziehung, die im Alltag weniger sichtbar oder sogar ausgeschlossen sind: Verletzlichkeit und Scham, Abhängigkeit und Autonomie, Hingabe und Kontrolle, Begehren und Rückzug. Frühere Bindungs- und Beziehungserfahrungen können dabei im aktuellen Paargeschehen wieder lebendig werden. So wird Sexualität zu einem besonderen Resonanzraum für das Unausgesprochene



und Unbewusste einer Beziehung – **der Schatten zeigt sich im Bett.**

Oft verschattet in Paarbeziehungen: **Aggression.** In der **Beziehungsdynamischen Paar- und Sexualtherapie** verstehen wir sie nicht nur als destruktive Kraft, sondern auch als Voraussetzung für Abgrenzung, Selbstbehauptung, Differenzierung und Lebendigkeit. Wird aggressive Energie dauerhaft gehemmt, beschämt oder gefürchtet, kann sie sich in Rückzug, Anpassung, Machtkämpfen oder sexueller Blockade zeigen. Zugleich kann ihre Wiederaneignung eine wichtige Ressource für Kontakt, Begehren und erotische Spannung sein.

Ausgehend von der Beziehungsdynamischen Paar- und Sexualtherapie verbinden wir in diesem Workshop theoretische



VWS 2

ROBERT A. COORDES

Impulse mit Fallbeispielen, körperorientierten Zugängen und erfahrungsbasierten Übungen. Dabei richtet sich unsere Aufmerksamkeit immer wieder auf das „Dazwischen“: Wie entstehen Spannung und Rückzug, Annäherung und Distanz, Anpassung und Abgrenzung – und wie können festgefahrene Dynamiken therapeutisch wieder in Bewegung kommen?

Zentrale Themen sind u. a.:

- Wie lassen sich sexuelle Symptome als Ausdruck einer Beziehungsdynamik verstehen?
- Welche Rolle spielen Aggression, Scham, Anpassung und Abgrenzung für Sexualität und Begehren?
- Wie wirken frühe Bindungs- und Beziehungserfahrungen im aktuellen Paargeschehen weiter?
- Was geschieht mit Erotik, wenn Differenzierung und aggressive Energie verloren gehen?
- Wie können körper- und beziehungsorientierte Interventionen neue Formen von Kontakt und sexueller Lebendigkeit ermöglichen?

Die Teilnehmer*innen sind eingeladen, sowohl die eigene Wahrnehmung für körperliche und emotionale Beziehungsprozesse zu vertiefen als auch die professionelle Rolle zu reflektieren.

Der Vorworkshop verbindet **Paartherapie, Sexualtherapie, Körperpsychotherapie und Selbsterfahrung**. Er lädt dazu ein, sexuelle und partnerschaftliche Krisen nicht nur als Störung, sondern auch als möglichen Ausgangspunkt für Entwicklung, Differenzierung und eine lebendigere Form von Beziehung zu verstehen.



VWS 2

Mi 15:30 - 18:30 Uhr

Do 09:30 - 12:30 Uhr

Do 15:00 - 18:00 Uhr

Do 19:00 - 21:00 Uhr

Fr 09:30 - 11:00 Uhr



FR 17:00 - 18:00 UHR

ANKE NOTTELMANN

ERÖFFNUNGSVORTRAG

Potentialorientierte Traumatherapie mit „Klopfen mit dem System“

Selbstwirksamkeit erleben - von Stunde 1 an!



Das Leben von Menschen, die an den Folgen von komplexer frühkindlicher Traumatisierung leiden, ist oft bestimmt durch das Erleben von Ohnmacht und Hilflosigkeit, massiven Ängsten, Scham- und Schuldgefühlen und dissoziativen Phänomenen. Das Beschwerdebild ist oftmals heterogen und diffus, die neuronale Verarbeitung traumaspezifisch extrem. Genau für diese Phänomene bietet das von der Referentin auf der Basis von PEP® nach Michael Bohne entwickelte traumaspezifische Klopfprocedere hilfreiche Antworten.

Der Vortrag zeigt auf, wie mit dem traumaspezifischen multisensorischen Klopf-Procedere „Klopfen mit dem System“ selbst komplexe Prozesse maßgeblich und erstaunlich leicht gestaltet werden können: Von einfach wirksamen Selbsthilfetools ab Behandlungsbeginn zur Affektberuhigung und als Antidisso-

ziativum, der konsequenten Verbesserung der Selbstbeziehung, der Transformation von Scham- und Schuldgefühlen auch auf Ego-State-Ebene bis hin zur Integration belastender traumatischer emotionaler Erinnerungen. Der Aktivierung des erwachsenen Ich-Zustands mit konsequentem Einbezug des Innensystems kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Wertschätzender Humor und die Zuversicht in das Potential des Menschen sind dabei Balsam für die Bindungswunde.

Eröffnungsvortrag mit anschließender Diskussion



FR 20:15 – 21:30 UHR

MERVE MASCHMANN

Biodanza - Poesie der menschlichen Begegnung

Biodanza, der „Tanz des Lebens“, ist mehr als Tanz. Wesentliche Kernelemente sind Begegnungen und Berührungen. Wir begegnen uns selbst, einander und dem Leben. Eine bunte Mischung aus Tänzen allein, zu zweit, in kleinen und in größeren Gruppen und viele Wechsel der Tanzpartner*innen ermöglicht uns, auf vielfältige Weise miteinander in Kontakt zu kommen und unterschiedliche Begegnungsqualitäten zu erforschen und zu erfahren.

Musik und Bewegung in der Gruppe zu erleben, schafft ein Wir-Gefühl.

Gegenseitige Unterstützung fördert Sicherheit und Zugehörigkeit. Gemeinsame Rituale und Tänze im Kreis stärken das Gefühl, Teil der Gruppe und von etwas Größerem zu sein.

Spielerische Tänze laden uns dazu ein, uns leicht und kreativ aufeinander einzulassen. Gemeinsamer Rhythmus schafft ein Gefühl von Einheit und Zugehörigkeit, ein verbindender Flow entsteht. Individuelle Bewegungen im gemeinsamen Raum fördern Vielfalt und Respekt vor unserer Einzigartigkeit.

Über nonverbale Kommunikation wie Lächeln, Nicken, Gesten der Zustimmung oder Ermutigung vertiefen wir den Kontakt miteinander. Durch intensiven, liebevollen Blickkontakt entsteht eine tiefe Verbindung, die oft mehr sagt als Worte. Mit Blicken bauen wir Vertrauen auf, spiegeln Emotionen und vermitteln ein Gefühl von Anerkennung und Wertschätzung.



Biodanza nutzt unterschiedliche Arten von achtsamem und respektvollem Körperkontakt. Berührungen über die Hände erzeugen Nähe und Vertrauen. Mit sanften, herzlichen Umarmungen vermitteln wir Gefühle von Geborgenheit und Verbundenheit. Durch gemeinsame Bewegungen im Tanz spüren wir uns und gehen aufeinander ein. Leichte Berührungen bei Tänzen in der Gruppe stärken das Gemeinschaftsgefühl.

Außerdem öffnen wir durch Musik und Bewegung den Raum für Gefühle und Emotionen. Im Tanz begegnen wir uns emotional, indem wir Freude, Trauer, Liebe oder Lebendigkeit teilen, uns gegenseitig in unseren Gefühlen wahrnehmen und akzeptieren sowie gemeinsam lachen und weinen.

Komm mit bequemer Kleidung (Zwiebellook), barfuß und bring etwas zu trinken mit. Ich freue mich auf dich!

(Der Text: Von KI inspiriert. Die Tanzsession: Zu 100% von menschlichem Hirn und Herz kreiert und geleitet!)



FRÜHPROGRAMM SAMSTAG

BETTINA SPECHT



Eine gute Stunde für Dich - Morgenmeditation mit Bettina Specht

Bei Dir selber ankommen. In Stille. Dich verbinden.

Ganz Dasein. Ein guter Start für einen erlebnisreichen Tag.

Geführte Meditation hin zu deinem wahren Selbst.



Sa 7:30 - 8:30 Uhr



WS 1

ANKE NOTTELMANN

Scham und Schuld mit Klopfen behandeln - Von der Scham zur Würde, von der Schuld in die Kraft

Selbstvorwürfe, Scham- und Schuldgefühle gelten bei Menschen, die an komplexen Traumafolgen leiden, als zentrale Problematik. Bei den Betroffenen verursachen sie in vielen Lebensbereichen Selbstverurteilung und Selbstabwertung und erschweren eine selbstbestimmte und zufriedene Lebensgestaltung. „Es ist nicht das Trauma, sondern die Beziehung des Individuums mit seinem inneren Selbst“, so Bessel van der Kolk.

Für das begleitende Helfersystem stellt der Umgang mit diesen Gefühlen oft eine große Herausforderung dar. In der eigenen Gegenübertragung können sie bei den Beratenden Gefühle wie Ohnmacht, Hilflosigkeit, Ungeduld und auch Ärger auslösen.

Eine enorme Bereicherung gerade für die Behandlung dieser Thematik bei komplex traumatisierten und dissoziativen Systemen bietet das von der Referentin entwickelte



traumaspezifische Klopfprocedere „Klopfen mit dem System“. Es handelt sich um ein multisensorisches Verfahren, was auf der Basis von PEP® nach Michael Bohne mit einem Phänomen- und Prozessorientierten Ego-State-Konzept unter Berücksichtigung traumaspezifischer Dynamik konzipiert wurde. Der Workshop zeigt, wie mit diesem spezifischen Klopfeszenario diesen Gefühlen mit Leichtigkeit, Zuversicht und wertschätzendem Humor begegnet werden kann und sie transformiert werden können.

Im Workshop werden sowohl Entstehung und Dynamik traumatischer Scham- und Schuldgefühle thematisiert als auch die praktische Integration und Umsetzung der Erkenntnisse in den Behandlungsprozess mit Klopfen vorgestellt. Mit Übungssequenzen und Live-Demo.



WS 1

Sa 9:30 - 12:30



WS 2

MICHAEL BUSSE UND LEA ALLERS

Zueinander finden - Körperorientierte Paararbeit vor Trauma-Hintergrund.

In diesem praxisorientierten Workshop richten wir den Blick darauf, wie sich Traumatisierungen und die Überlebensstrategien der Kindheit in unseren Paarbeziehungen als Erwachsene zeigen können. Wir erkunden wie Schutzmechanismen der Scham mit Stolz kompensiert werden und auf unsere Beziehungsdynamiken wirken und was es im Beziehungskontext braucht, um über unsere Verletzungen zueinander zu finden und sie als Potential zu entdecken uns miteinander zu entwickeln. Der Workshop ist angelegt als Selbsterfahrungsraum, der zugleich eine Brücke zur Arbeit mit Klient*innen in der eigenen Praxis bieten soll.

Ausgangsbasis des Workshops bilden Prä-
gungen unserer frühkindlichen und adoles-
zenten psycho-emotionalen Entwicklung,
Welt- und Selbstüberzeugungen und Ver-
haltensstrategien, die wir in der reichiani-
schen und biodynamischen Psychologie als
Charakterstrukturen und in NARM als Über-
lebensstrategien bezeichnen. Diese Cha-
rakterstrukturen und Überlebensstrategien



sind Muster von Stressbewältigung, die uns je nach Ausprägung existentiell das Überleben gesichert haben, wo Grundbedürfnisse nicht oder nur unzureichend erfüllt wurden. Die Grenze dessen, was für uns bewältigbar war, wurde überschritten, wir sprechen von Bindungs- und Entwicklungsstrauma.

Unreflektiert bzw. unbewusst wirken diese Charaktertypen spezifischen Identifikationen als Schutzmechanismen bzw. Überlebensstrategien in unsere Paarbeziehungen hinein. Gerade weil wir dort nah und verletztlich sind, können unsere Überlebensstrategien aktiviert werden und Konfliktfelder formen, in denen wir Beziehungsabbruch



WS 2

MICHAEL BUSSE UND LEA ALLERS

oder Beziehungsvermeidung wiederholen oder das Gefühl bekommen, sich wieder und wieder an ähnlichen Themen zu verhaken. Und gerade weil wir in Paarbeziehungen nah und verletzlich sind, bieten sie einen potentialreichen individuellen und gemeinsamen Entwicklungsraum, einen Raum besonderen Commitments und einen Raum, in dem Liebe und das Fühlen der Verletzung des anderen uns zum Gegenüber öffnen kann.

Im Workshop wollen wir u.a. körperorientiert in Diaden/Triaden und mit Inquiry zunächst exemplarisch unsere eigenen Strukturanteile und ihre Mechanismen mit ihrer Konfliktbereitschaft erforschen, um Wege zueinander und damit aus der „Überlebensdynamik“ heraus zu entwickeln und reflektieren, wie diese für die therapeutische Begleitung nutzbar gemacht werden können.

Fragen, die uns leiten, werden u.a. sein:

- Wie können wir mithilfe der Heuristik der Charaktertypen / Überlebensstrategien erkennen, worum es dem Paar jeweils geht?
- Wie können wir Klient*innen auf somatischer Ebenen darin unterstützen, ihre Grenzen und Bedürfnisse zu bemerken und zu kommunizieren?
- Wie kann die Konfrontation mit dem Schmerz uns darin unterstützen, uns wahrhaftig näher zu kommen?

Die Workshop-Sequenz ist im erweiterten Kontext ein Einblick in das Verständnis der Arbeit von Michael und Lea, in die Vertiefung von Liebe und Commitment in der Partnerschaft, die im Rahmen ihrer Interconnection Work und ihrer persönlichen Erfahrung mit Partnerschaft einen eigenen Erfahrungszklus entwickeln.



WS 2

Sa 9:30 - 12:30



WS 3

DENNIS HEYDRICH

Berührungs- und bindingsbezogenes Mentalisieren in der biodynamischen Praxis

Mitunter kommen Klienten in die Praxis mit denen es nicht oder noch nicht möglich ist, klassisch biodynamisch (z.B. mit Massage oder Vegetotherapie) zu arbeiten. Gerade bei Klienten mit frühen (Bindungs-)Traumata ist der Wunsch danach, körperlich zu arbeiten nicht selten im Widerstreit mit einem starken Sicherheitsbedürfnis und der Angst vor Berührung und Nähe. Sich hinzulegen auf eine Matratze oder Liege kann dann schon eine immense Schwelle darstellen. Wie können wir also möglichst schrittweise ausreichend Sicherheit aufbauen und Menschen auf die Biodynamische Körperarbeit vorbereiten in dem Wissen, dass es an sich gut für sie wäre und ihnen helfen würde, auch wenn es große Ängste davor gibt? Im Sitzen mit Berührung zu arbeiten stellt dafür einen möglichen Zwischenschritt dar, um die Lücke zwischen Sessel und Liege niederschwellig zu überbrücken. Sicherheitsaufbau und Berührung können hierbei Hand in Hand gehen. Das Konzept der Mentalisierung nach Fonagy und Kollegen stellt ergänzend dazu einen validen konzeptuellen Rahmen dar, der sich widerspruchsfrei



mit der Biodynamischen Psychotherapie verbinden lässt und insbesondere in der Arbeit mit frühen Traumatisierungen und Bindungsverletzungen eine hilfreiche Orientierung bietet.

In diesem Workshop gebe ich einen kurzen theoretischen Input und dann erproben und reflektieren wir praxisnah verschiedene erfahrungsorientierte Möglichkeiten für die berührungs- und bindingsbezogene körperpsychotherapeutische Arbeit im Sitzen.



WS 3

Sa 9:30 – 12:30



WS 4

ANNETTE HAMANN

Sanftes Halten in der Körperpsychotherapie

Der Workshop lädt dazu ein, das sanfte Halten in der Körperpsychotherapie als **beziehungsorientierte, verkörperte Erfahrung von Sicherheit** zu erfahren – als Grundlage für Integration, Selbstkontakt und lebendige therapeutische Begegnung. Wir betrachten, wie wir als Körperpsychotherapeut*innen einen angemessenen, traumasensiblen Beziehungsraum gestalten, der für die Klient*innen eine schrittweise Annäherung an die eigenen Fähigkeiten von reguliertem und sicherem körperlichen Kontakt bedeutet.

Mithilfe von angeleiteten praktischen Übungen wird das sanfte, achtsame Gehtenwerden erfahren. In den Positionen des Haltens und des Halt Empfangens werden die Körperempfindungen erforscht, die uns Informationen über das innere Erleben des Kontakts geben.

Was erzählen uns die Körperempfindungen und Gefühle über die Regulation unseres Nervensystems, über feine Einstimmung, Missstimmung und Wiedereinstimmung in der relationalen Nähe?



Die feinen Impulse der Hin- und Wegbewegung wahrzunehmen und ihnen zu folgen, schafft Integration im eigenen Bindungssystem. Dies ist ein ständig aktiver Vorgang in sich selbst, um mit sich und anderen in stabiler, sicherer Beziehung zu sein und dabei den Bedürfnissen nach Bindung und Autonomie zu folgen.

Menschen kommen oft mit einem diffusen Bedürfnis nach mehr Körperlichkeit und zwischenmenschlicher Nähe in die Körperpsychotherapie. Sie erleben z.B., dass sie selbst auch Beziehungs- und Berührungsangebote ablehnen aus Angst. Mittels einer achtsamen



WS 4

ANNETTE HAMANN

Präsenz bietet die Therapeutin, der Therapeut der Klientin, dem Klienten die Möglichkeit, sich schrittweise im passenden Tempo auf das oft abgewehrte innere Bedürfnis nach Nähe einzulassen. Das körperliche Halten findet also immer mit Respekt vor den autonomen Abwehrreaktionen statt.

Im sanften, eingestimmten Halten wird der gehaltenen Person genügend Zeit gelassen, die eigenen, manchmal subtilen Körperreaktionen zu erfühlen und sich darüber zu äußern, was sich angenehm und sicher anfühlt und was nicht. Es können tiefliegende, kindliche Anteile jenseits von Worten angesprochen werden. Das Ziel ist, durch die Erfahrung von körperlicher Nähe ohne Überflutung und Überforderung die tiefe Verbindung zu sich selbst zu fördern und das Vertrauen in sich, das Leben und soziale Kontakte zu stärken und nachzunähren.

Wir werden uns auch theoretisch mit dem Modell der neuroaffektiven Entwicklung von Bindung und Beziehung nach Marianne Bentzen, wie auch mit der Polyvagal-Theorie nach Stephen Porges beschäftigen. Dies hilft, unsere spontanen, inneren Reaktionen auf Nähe und Gehaltensein auf den Ebenen des Gehirns zu verstehen: des autonomen Nervensystems, des limbischen Systems (die Entwicklung unserer sozialen Beziehungen) und des präfrontalen Kortex' (unsere Mentalisierungsfähigkeit, wie auch der Umgang mit Scham und Schuld). Dabei geht es auch um die gemeinsame Reflektion, für welche Klientinnen und Klienten dieses Angebot geeignet ist, und um Kontraindikationen.



WS 4

Sa 15:00 - 18:00



WS 5

ROBERT A. COORDES

„Der Schatten zeigt sich im Bett“

Aggression & Sexualität in Paarbeziehungen

Gerade in Sexualität und Intimität zeigen sich oft jene Seiten einer Beziehung, über die Paare nur schwer sprechen können. Lustlosigkeit, Rückzug, sexuelle Funktionsprobleme oder wiederkehrende Konflikte um Nähe und Distanz sind deshalb nicht immer nur das „Problem“ eines einzelnen Menschen. Sie können Ausdruck einer Dynamik sein, die **zwischen zwei Partner*innen** entsteht und von beiden mitgestaltet werden. Im Bett begegnen uns Verletzlichkeit und Scham, Abhängigkeit und Autonomie, Hingabe und Kontrolle, Begehren und Rückzug häufig besonders unmittelbar. Was in anderen Bereichen der Beziehung ausgeblendet oder angepasst werden kann, wird in der Sexualität körperlich spürbar. In diesem Sinne wird Sexualität zu einem Resonanzraum für die bewussten und unbewussten Seiten einer Beziehung – **der Schatten zeigt sich im Bett**.

Eine besondere Ressource ist **Aggression/Aggressio**. Aggression bedeutet nicht nur Streit oder Destruktivität. Sie ist auch die Kraft, mit der wir uns abgrenzen, einen eigenen Standpunkt vertreten, Nein sagen, etwas wollen und uns als eigenständiges



Gegenüber zeigen. Fehlt diese Fähigkeit zur Differenzierung, kann auch erotische Spannung verloren gehen. Gehemmte Aggression kann sich dann beispielsweise in Anpassung, Rückzug, Machtkämpfen oder sexueller Blockade ausdrücken. Zugleich kann sie eine wichtige Ressource für Lebendigkeit und Begehren sein.

Im Workshop werden zentrale Perspektiven der **Beziehungsdynamischen Paar- und Sexualtherapie** vorgestellt. Anhand von Fallbeispielen, kurzen theoretischen Impulsen sowie körper- und erfahrungsorientierten Übungen richten wir den Blick auf das „Dazwischen“ zweier Menschen: auf Annäherung und Rückzug, Spannung und Entspannung, Anpassung und Abgrenzung. Gemeinsam untersuchen wir, wie sexuelle Symptome als Ausdruck von Beziehungsdynamik verstanden werden können – und wie Paar- und Sexualtherapie dazu beitragen kann, festgefahrene Muster wieder in Bewegung zu bringen.

Der Workshop richtet sich an Therapeut*innen und Berater*innen, die Sexualität nicht isoliert betrachten möchten, sondern als lebendigen Ausdruck von **Beziehung, Körpererfahrung und unbewussten Beziehungsprozessen**.



WS 5

Sa. 15:00 – 18:00



WS 6

CORNELIA REICHLIN

Geburtstrauma und die Auswirkungen auf die Eltern-Kind-Bindung

Die Geburt eines Kindes ist ein besonderes Erlebnis im Leben einer Frau: oft herausfordernd, überwältigend und doch großartig – für 10–30% der Frauen aber leider so überwältigend, dass sie traumatisch erlebt wird und lange belastend nachklingt. Aufgrund der traumatisch erlebten Belastung schaltet das menschliche System auf Überlebensmodus. Der Körper fällt in einen Lähmungszustand, Gefühle werden eingekapselt, die Psyche fragmentiert, die Verbindung zu sich selbst geht verloren. Zusätzlich ist es in dieser erschütterten und verwundeten Befindlichkeit für viele betroffene Frauen schwierig, sich über ihr Kind zu freuen oder die Liebe zu dem Kind so zu spüren, wie sie sich das erwartet hätten. Diese Reaktionen sind auch für das Umfeld in der Regel sehr belastend, und der oft gut gemeinte Kommentar «es ist doch alles gut ausgefallen, lass los und sei doch einfach glücklich» ist in der Regel kontraproduktiv.

Im Workshop werden körperpsychotherapeutische Ansätze für die Integration von Akut-Traumatisierungen rund um das Geburtserleben vorgestellt. Bei starken Belastungsreaktionen nach traumatisch erlebten Geburten mit Selbstanbindungsverlust, Derealisations- und Depersonalisations-



gefühlen und wenn die Bindung zum Kind beeinträchtigt ist, macht es Sinn, früh anzusetzen. Dabei ist eine achtsame Begleitung im Rahmen der Eltern-Baby-Therapie, wo alle Beteiligten eines Familiensystems Raum bekommen, eine grosse Ressource. Ziel der therapeutischen Begleitung ist es, die Frauen zu stabilisieren, sie zu unterstützen, eine emotionale Distanz zum Erlebten aufzubauen, Selbstempathie zu entwickeln, die Rückbindung an den eigenen Körper wiederzufinden, das hocherregte Nervensystem zu regulieren sowie Bindungskompetenzen und Haltefähigkeit gegenüber dem Kind zu stärken.

Wir werden uns konkrete körperpsychotherapeutische Methodiken anschauen, wie wir uns in der therapeutischen Begleitung auf Basis eines Sicherheitserlebens den akuten traumatischen Erfahrungen von



WS 6

CORNELIA REICHLIN

Müttern mit Geburtsbelastungen annähern können. Thema ist die aktive Co-Regulation des Therapeuten für die Klientin, basierend auf der Hypothese, dass bei einer akuten posttraumatischen Belastung die selbst-regulatorischen Kompetenzen massiv geschwächt sind. Die Begleitung braucht eine enge und klare Führung. Gleichzeitig haben wir in der Eltern-Baby-Therapie oft und sehr gerne die Babys und manchmal auch die Partner mit dabei, denn meist sind nicht nur die Mütter von der Geschichte belastet. Das heisst, wir dürfen uns auch damit auseinandersetzen, wie wir alle Beteiligten mit ihren Gefühlen in den Prozess mit einbinden. Auch die Rolle von direkter körperorientierter Unterstützung in der Traumaintegration werden wir besprechen. Kleine Übungssequenzen unterstützen das verkörperte Erfahren.

Auch für Therapeut:innen, die nicht mit Müttern, Eltern oder Babys arbeiten, ist der Workshop eine gute Gelegenheit, sich frühen Trauma- und Bindungsthemen anzunähern, die, wenn nicht integriert, bis in die Erwachsenenzeit prägend wirken. Trauma und Bindung können wir somit als persönlichkeitsprägende Faktoren verstehen.



WS 6

Sa 15:00 – 18:00 Uhr



FRÜHPROGRAMM

YOGA MIT SABINE HILDEBRANDT

Kundalini Kriya Yoga nach Prof. Dr. Arun Sinha

„Im Westen haben Manche ein Blatt, Andere eine Blüte des Yoga. Kundalini Kriya Yoga ist der ganze Baum.“ (Prof. Dr. Arun Sinha)

Kundalini Kriya Yoga ist ein „comfortable“ Yoga: Wir üben keinen Kopfstand und auch keine unlösbaren Körper-Knoten, sondern sanfte, und bewusste Bewegungen der Gelenke.

Im Yoga gibt es tausende kleine, periphere Chakren, die durch diese Übungen gereinigt und angeregt werden.

Ähnlich wie in der biodynamischen Energieverteilungsmassage wird so der Fluss der Lebensenergie, der sich oft gerade in den Gelenken staut, angeregt und gefördert, so dass sich „unabhängiges Wohlbefinden“ einstellt.

Diese Körperübungen, genannt „pavan muktan asana“ sind ein Ast des ganzen Baums des Kundalini Kriya Yoga.



Mantren und Om-Singen und eine Entspannungsübung, die fehlenden Schlaf ersetzen kann, sind andere Teile des Baums.

Falls es von den Teilnehmern gewünscht wird, können auch Einblicke in Dyana/Meditation und Pranayama/Atemübungen gegeben werden.



So 7:30 - 8:30 Uhr

ZEITPLAN

VORWORKSHOP

MITTWOCH 28.04.2027

14:00 - 15:00 Einchecken, Kaffee und
Kuchen im Schloss

15:30 - 18:30 **VWS 1 Heinz-Günter
Andersch-Sattler**

**VWS 2 Robert A.
Coordes**

18:30 Abendessen

DONNERSTAG 29.04.2027

08:00 - 09:00 Frühstück

09:30 - 12:30 **VWS 1 + 2**

12:30 Essen und Pause

15:00 - 18:00 **VWS 1 + 2**

18:00 Abendessen

19:00 - 21:00 **VWS 1 + 2**

FREITAG 30.04.2027

08:00 - 09:00 Frühstück

09:30 - 11:00 **VWS 1 + 2**

12:00 Mittagessen

FACHTAGUNG

FREITAG 30.04.2027

13:00 - 14:00 Einchecken, Kaffee und
Kuchen im Schloss

14:00 - 16:30 **Mitglieder-
versammlung**
in der Schlosshalle

16:45 Begrüßung und
Informationen zum
Tagungsablauf

17:00 - 18:00 **Eröffnungsvortrag
Anke Nottelmann**
in der Schlosshalle

18:30 Abendessen

20:00 - 21:30 Abendprogramm
in der Schlosshalle
Biodanza

ZEITPLAN

FACHTAGUNG

SAMSTAG 01.05.2027

07:30 - 08:30	Frühprogramm Meditation mit Bettina Specht
08:00 - 09:00	Frühstück
09:30 - 12:30	WS 1 Anke Nottelmann
09:30 - 12:30	WS 2 Michael Busse und Lea Allers
09:30 - 12:30	WS 3 Dennis Heydrich
12:30 - 15:00	Essen und Pause
15:00 - 18:00	WS 4 Annette Hamann
15:00 - 18:00	WS 5 Robert A. Coordes
15:00 - 18:00	WS 6 Cornelia Reichlin
18:30	Abendessen
20:00 - 20:30	Kulturprogramm in der Schlosshalle
20:30	Fest in der Schlosshalle

FACHTAGUNG

SONNTAG 02.05.2027

07:30 - 08:30	Frühprogramm Yoga mit Sabine Hildebrandt
08:00 - 09:00	Frühstück
09:30 - 12:30	WS 7 Annette Hamann
09:30 - 12:30	WS 8 Heinz-Günter Andersch-Sattler
09:30 - 12:30	WS 9 Helga Arnold
12:30 - 13:00	Abschiedsplenum in der Schlosshalle
13:00	Mittagessen und Abreise



WS 7

ANNETTE HAMANN

Sanftes Halten in der Partnerschaft

Es soll hier darum gehen, wie das Sanfte Halten bei Paaren in der Therapie angewendet werden kann. Hierbei geht es darum, Paaren zu helfen, haltgebende, absichtslose Berührungen in den Alltag als Möglichkeit zu integrieren und sich anders als verbal Präsenz und Unterstützung zu vermitteln, wenn Worte nicht ausreichen. Wenn z.B. Stressreaktionen immer wieder zu Streit führen oder der Partner, die Partnerin Berührung und Nähe eher ablehnt. Beim Sanften Halten geht es darum, körperliche Präsenz zu vermitteln. Die empfangende Person kann sich entspannen – und dann wird gewechselt. Ganz einfach, ganz schlicht.

Ich werde das Konsensrad von Betty Martin vorstellen und die Anleitung einer Halteübung damit verbinden. Wir tauschen uns darüber aus, wie wir Paare innerhalb der Paartherapie darin unterstützen können, im



Alltag konsensuelle Berührung zuzulassen und dabei die autonomen Regungen des Partners, der Partnerin zu verstehen und zu respektieren.

Wir tauschen uns auch in diesem Workshop über neuroaffektive Entwicklung und die Polyvagal-Theorie aus.



WS 7

So 9:30 – 12:30 Uhr



WS 9

HELGA ARNOLD

Psychodrama meets Körperarbeit

Wer bin ich in Beziehung?

Wie gelingt es mir, in meiner Partnerschaft bei mir zu bleiben, mich für meine Ziele und Werte einzusetzen und gleichzeitig eine erfüllende, nährnde Beziehung zu leben?

Wo ist meine Sehnsucht?

In diesem Kurs können Sie diese Fragen über achtsame Körper- und Kontaktübungen näher untersuchen.

Nach einer Struktur und Halt gebenden Phase mit Körperübungen werden kleine Szenen aus dem Beziehungsalltag gespielt.

Dabei können Probleme aus der Gegenwart, aber auch tiefer liegende Muster erkennbar werden.

Im Psychodrama kann mittels eines Doppelgängers/einer Doppelgängerin die Szene sicher von außen betrachtet oder selbst hinein gefühlt werden. Über Verlangsamung und Standbilder wird die Selbstwahrnehmung verbessert und es können charakteristische Sätze herausgearbeitet werden. Es ist möglich, auf Ursprungs-Szenen zurückzugehen und Bindungserfahrungen sichtbar zu machen.



Schwierige Erfahrungen können dosiert und von außen betrachtet werden und neue heilsame Lösungen gemeinsam erarbeitet und ausprobiert werden.

Gerade wenn es um meine Partnerin, meinen Partner geht, werden wir oft sehr eng. Spaß und Leichtigkeit sind gerade in diesem Bereich extrem unterstützend, um Lösungen zu finden. Spielerisch kann neues Verhalten ausprobiert und verankert werden.



WS 9

So 9:30 - 12:30



Referent*innen

LEA ALLERS

- Ich bin ausgebildet als Heilpraktikerin und arbeite in eigener Praxis mit der körper(psycho)therapeutisch ausgerichteten ICON-Methode und biodynamischer Körperarbeit. Ich bin Biorelease-Instruktorin und im fortgeschrittenen Teil der Ausbildung in Biodynamischer Psychologie und Körperpsychotherapie (E.S.B.P.E.).
- Zusammen mit meinem Partner Michael Busse entwickle ich ICON (Interconnection Work) als ganzheitliches Entwicklungs- und Ausbildungsangebot. ICON ist eine co-kreative, prozessorientierte Potentialarbeit im Rahmen körper(psycho)therapeutischer Methoden, spirituellen Wachstums und kollektiver Beziehungsheilarbeit.
- Im Rahmen dieser Arbeit bieten wir Ausbildung und Selbsterfahrung an.
- seit 2026 Ausbilderin ICON mit Michael Busse
- 2026 Zertifizierung als Biorelease-Instruktorin (Biodynamische Massagen und Biorelease, (E.S.B.P.E.), Hamburg)
- 2025 Weiterbildung Far Memory mit Ebba Boyesen
- 2024-2026 ICON Advanced – Einführung Vegetotherapie & Schattenarbeit, Michael Busse
- seit 2024 Ausbildung in Biodynamischer Psychologie und Körperpsychotherapie, (E.S.B.P.E.), Hamburg
- 2024 pränatale Massage/MamsMassage bei Alexander Schinke, Institut für pränatale Massage, Frankfurt am Main
- 2023-2024 Ausbildung Interconnection Work Faszientherapie und körpertherapeutische Methoden, Michael Busse/Oluea Schule für Ganzheitliche Körperarbeit, Oy-Mittelberg
- 2017-2024 unterschiedliche Stationen an der Leibniz Universität Hannover: Wissenschaftliche Mitarbeit (Institut für Politikwissenschaft), Studiengangskoordination (Philosophische Fakultät), Referentin für Lehre und Studium auf Hochschulleitungsebene)
- 2016 Master of Arts Politikwissenschaft
- 2012 Bachelor of Arts Politikwissenschaft und Geschichte
- Website: <https://www.lea-allers.de/>
- sowie <https://interconnection-work.de/>



Referent*innen

HEINZ-GÜNTER ANDERSCH-SATTLER

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut; Ausbildung in Biodynamischer Körper- und Psychotherapie, Psychoorganischer Analyse, Kinder- und Familientherapie, Traumatherapie (ROMPC), Hypnotherapie. Arbeit mit Einzelklienten, Gruppen, Paaren und Familien; Supervision, Training und Coaching, Aus- und Fortbildungen.

Mein Anliegen ist es, den Menschen, mit dem ich arbeite, sowohl in der Tiefe seiner persönlichen Geschichte wahr- und ernst zu nehmen als auch ihn/sie als Teil eines größeren Ganzen zu begreifen.

Dies kann das Familiensystem sein oder das betriebliche System, in dem sich familienähnliche Strukturen abbilden können oder worin wir eigene familiäre Muster wieder erkennen, die uns zu entsprechenden Reaktionen führen. Die Symptome und/oder Probleme, die jemand ausbildet, dienen in der Regel dem größeren Ganzen.

Sie sind Ausdruck intelligenter Überlebensstrategien für den Einzelnen und das System, die das Unbewusste in kritischen Lebenssituationen herausgebildet hat.

Das Erkennen und die Würdigung dieser Weisheit des Unbewussten haben mich in der Entwicklung meines therapeutischen Arbeitsstils geleitet und sind immer wieder fruchtbar.



Meine Suche nach Heilung begann Anfang der 90iger, ich war in einem Elternhaus, in dem zwischen meinen Eltern permanent Krieg herrschte, aufgewachsen. Nach vielen Jahre der Selbsterfahrung in Meditation, Ritualarbeit, Tanz und Körperarbeit begann ich 1999 als Wellnesstherapeutin mit tantrischen Massagen und Shiatsu.

Dabei war mir die Frage, wie Männer und Frauen sich wirklich unterstützen und ihre Liebe harmonisch und frei fließen kann, die Basis für meine Arbeit.

Bald schon bot ich nach einer Ausbildung Inner Coaching bei der Deutschen Gesellschaft für Mentales Training, DGMT und Weiterbildungen in GFK auch eine Lebensberatung an, die ich ab 2011 als Heilpraktikerin für Psychotherapie ausübte.

Mich interessieren Schamanismus und Druidentum und ich gebe das Wissen aus Ausbildungen in diesen Bereichen in Kursen und Einzelbehandlungen an Paare und einzelne Menschen weiter.

Ab 2018 habe ich in der Fachklinik Heiligenfeld in Bad Kissingen als Kreativtherapeutin gearbeitet und zahlreiche Großgruppen geleitet. Dabei war die Arbeit mit schwer traumatisierten Menschen ein wichtiger Teil meiner Tätigkeit.

Während dieser Zeit kam ich privat in Kontakt mit einer Improtheatergruppe, die meine Neigung zum Spielen befeuerte und mich bewog, noch eine Ausbildung zur Psychodrama Praktikerin zu machen.

Im Januar 2023 gründete ich ein Lebens- und Wohnprojekt in einem ehemaligen Yogazentrum.

- Heilpraktikerin (Psychotherapie)
- 7,5 Jahre Tätigkeit als Kreativtherapeutin in einer psychosomatischen Klinik
- Shiatsu – Therapeuten Ausbildung an der Rhön – Akademie Schwarzerden
- Psychodrama Praktikerin - Moreno Institut Edenkoben
- Ausbildung zum psychologischen Coach bei Inner Coaching
- Druidische Ausbildung bei Anton Raborne-Ursowitsch
- Langjährige Erfahrung in Ritualarbeit
- Tantra Lehrerin
- Yin – Yang – Massage, Tantra – Massage und Tao – Massage Ausbildung



Referent*innen

MICHAEL BUSSE

Ich arbeite seit 1992 als Heilpraktiker in Einzel- und Gruppenarbeit in eigener Praxis in Brühl bei Mannheim.

Im Zuge meiner 35-jährigen Tätigkeit in Körperpsychotherapie, Faszientherapie, Achtsamkeitstraining, spirituellen Lebens sowie künstlerischen Schaffens habe ich 2019 aus all den mich prägenden Einflüssen und reichhaltigen Lehren die Essenzen meines Weges in eine eigene Behandlungsmethode INTERCONNECTION WORK (ICON) überführt.

Anfänglich kombinierte INTERCONNECTION WORK individuell und prozessorientiert myofasziale Behandlungen mit körperorientierten Therapien, Psychotherapie und Persönlichkeitsentwicklung. Heute entwickle ich ICON mit meiner Partnerin Lea Allers in Richtung einer co-kreativen, prozessorientierten Potentialarbeit im Rahmen körper(psycho)therapeutischer Methoden, spirituellen Wachstums und kollektiver Beziehungsheilarbeit weiter.

eigene Therapiemethode: INTERCONNECTION WORK(ICON)

Körper- und Psychotherapie 30 Jahre

Meditation 40 Jahre

Therapeutische Selbsterfahrung in drei verschiedenen psychotherapeutischen Ausbildungen und psychologische Lehranalyse

Intensive kreative Entfaltungsprozesse, Bildende Kunst seit ca. 30 Jahren

Eigenes Atelier im Hochbunker in Karlsruhe-Daxlanden

Tanztheater 14 Jahre

im Einzelnen (Auswahl)

1. Orgodynamik bei Gabrielle St. Clair und Michael Plesse

2. Biodynamische Körperpsychotherapie bei Gerda Boyesen, London sowie Ebba Boyesen, MonaLisa Boyesen (E.S.B.P.E., Lübeck)

3. Psychologie- u. Psychotherapiestudium ALH, Haan

4. Hypnotherapie, Forum Humanum, Heidelberg

5. Causalwork Pastlife-Regression bei Basir Werner, Hornberg

6. Pre- u. perinatale Traumatherapie bei Karlton Terry, USA

7. Inhaber Europäisches Zertifikat für Psychotherapie (ECP)

8. Weiterbildungen in verschiedenen Methoden der humanistischen Psychologie und Naturheilkunde

9. Chiropraktik bei Dr. Dean Kirchner, USA (DDH-zertifiziert) sowie bei Karl-Otto Franke, Wuppertal, P. Sniehotta, u. R. Michel

10. Rebalancing, FDM Faszienstörungsmodell, FRSB Faszientherapie nach Tom Myers, Bowen Therapie

11. Weiterbildung UPW & RPM Tony Robbins

Website: <https://praxismichaelbusse.de/>

sowie <https://interconnection-work.de/>



Referent*innen

ROBERT A. COORDES

Jahrgang 1973, Diplom-Psychologe, Heilpraktiker, systemischer Therapeut, Körperpsychotherapeut, Sachbuchautor. Gründer und Leiter des Berliner Instituts für Beziehungsdynamik, an dem seit 2006 Paartherapie, Sexualtherapie, Körperpsychotherapie sowie Aus- und Weiterbildungen in Beziehungsdynamischer Paar- und Sexualtherapie angeboten werden. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Paar-, Sexual- und Körperpsychotherapie, insbesondere bei sexuellen Problemen in Beziehungen und männlichen sexuellen Störungen. Seit vielen Jahren werden am Institut für Beziehungsdynamik in Berlin Therapeut*innen in Beziehungsdynamischer Paar- und Sexualtherapie weitergebildet, dem Ansatz, der hier in den letzten Jahren entstanden ist und weiterentwickelt wurde.

In seiner therapeutischen Arbeit verbindet Robert Coordes hypnosystemische, tiefenpsychologische, körperpsychotherapeutische und sexualtherapeutische Perspektiven. Im Zentrum steht für ihn Selbsterfahrung und die Selbstentwicklung in und durch partnerschaftliche und sexuelle Krisen.



Referent*innen

ANNETTE HAMANN

geb. 1960 in Münster

Dipl. Sozialarbeiterin,

Heilpraktikerin (Psychotherapie)

Praxis für körperorientierte Psychotherapie in Bielefeld

www.gehaltensein-bielefeld.de

Mutter zweier erwachsener Kinder, Großmutter einer Enkelin

Berufstätigkeit und Weiterbildungen:

1983 – 1993 Aufbau einer freien experimentellen Theatergruppe, Theaterpädagogik, Sozio-kulturarbeit, Kulturmanagement, Schauspiel

1993 - 2001 Körpertherapeutische Ausbildungen mit Schwerpunkt Entspannung und Berührung, u.a. bei Jirina Prekop „Festhaltetherapie“ und Familienaufstellung nach Bert Hellinger.

Seit 1995 Aufbau der eigenen Praxis mit Entspannungsmassagen, Jin Shin Jitsu – Heilströmen, Eltern-Kind-Kurse, Erziehungsberatung, Aussöhnungsarbeit (Paartherapie, Workshops) und

seit 2006 Körperorientierte Psychotherapie und Traumatherapie, Paartherapie. Supervisionstätigkeit für Einzelne, in Teams.

2003 bis 2025 Sozialarbeit in den Bereichen Familienhilfe, Erziehungsberatung und Psychosoziale Beratung für Psychiatrieerfahrene.

2004 bis 2006 Ausbildung zur Anwenderin von Somatic Experiencing (SE)®

2006 bis 2008 Fortbildungen bei Larry Heller und Diane Poole Heller zum Thema Entwicklungsstrauma und Arbeit mit Bindungsstörungen.

2017 bis dato Fortbildungen bei Marianne Bentzen in NAPD – Neuro Affective Personality Development – Therapeutische Arbeit mit Persönlichkeitsentwicklung und Bindungsstrauma. Seminare in Neuroaffektiver Meditation bei Marianne Bentzen.

Seit über 25 Jahren Weiterbildungen und Praxis in Meditation, Gesang und Clownsspiel



Referent*innen

DENNIS HEYDRICH

Dennis Heydrich ist Heilpraktiker auf dem Gebiet Psychotherapie und arbeitet seit 2006 in einer eigenen Praxis für Integrative Körperpsychotherapie und Bewusstseinsarbeit in Hannover.

Seit 2009 gibt er als Trainer Seminare und Workshops mit den Schwerpunkten Achtsamkeit, Selbstermächtigung und essenzielle Bewusstseinsentwicklung, u.a. für das Institut für Orgodynamik®.

Seit 2018 arbeitet er als Ausbilder, Supervisor und Lehrtherapeut für die Europäische Schule für Biodynamische Psychologie (ESBPE) e.V. und ist für diese seit 2022 auch als Ausbildungskoordinator tätig.

Aus- und Weiterbildungen u.a. in verschiedenen Methoden der Körperpsychotherapie (Biodynamische Psychologie®/Körperpsychotherapie, Orgodynamik®, Bindungsorientierte Körperpsychotherapie BKPT), Transpersonale Psychologie und Bewusstseinsarbeit (Essencia®), Humanistische Psychotherapie (Gesprächs- und Gestalttherapie), östliche Bewegungslehren (Qi Gong, Tai Chi) und Meditation.



Referent*innen

MERVE MARSCHMANN

Mein Weg der Persönlichkeitsentwicklung und Begleitung anderer Menschen begann während des Studiums mit Trainings und Workshops für andere Student*innen. Mein liebstes Thema war die Reflexion und Integration von Erlebnissen und Erfahrungen nach Auslandsaufenthalten.

Danach arbeitete ich einige Jahre selbstständig als Trainerin und Coach in der Erwachsenenbildung.

In meiner Ausbildung zur systemischen Coach hat mich besonders das Wochenende zur Körperarbeit inspiriert. Ohne Worte viel bewegen und ohne Wissen darum, was das Thema, das Problem oder die Lösung ist, viel verändern zu können, hat mich total begeistert und ist mir nachhaltig in Erinnerung geblieben. Auch spürte ich sehr deutlich, dass mein Körper viel ehrlicher ist und mehr zeigt als wenn ich mich über Worte ausdrücke und mein Verstand oder Gefühle wie Scham und Unsicherheit dazwischenfunken.

Als ich mit Biodanza in Kontakt kam, war ich total fasziniert davon, in welcher Tiefe Prozesse die Teilnehmenden geführt wurden. Das wollte ich auch ermöglichen können! Es dauerte dann noch einige Jahre bis zur Ausbildung als Biodanza Facilitadora (Ermöglicherin) und diversen Weiterbildungen, u.a. für Biodanza im klinischen Kontext. Seit 2020 leite ich mit Kolleg*innen zusammen in Hamburg regelmäßig eine Gruppe an.

Auch die ersten Infos, die ich über Biodynamik erhielt, waren sehr eindrücklich für mich. Wie die Behandlerin über den Körper die Menschen gelesen hat, weckte meine Neugier und ich wollte mehr lernen, mich selbst und andere besser zu verstehen und zu heilen. Meine Ausbildung habe ich 2026 abgeschlossen und Biodynamik ist aus meinem Leben nicht mehr wegzudenken.

So veränderte sich mein beruflicher Schwerpunkt vom Coaching in die therapeutische Richtung. Inzwischen nutze ich auch provokative Therapie und Improtheater, wenn ich Menschen begleite. Ich liebe die Verbindung von emotionalen Prozessen, Körperarbeit und kreativen, humorvollen Methoden.



Referent*innen

ANKE NOTTELMANN

Anke Nottelmann ist Diplom Psychologin, Heilpraktikerin für Psychotherapie und Supervisorin (DGSF). Nach klinischer Tätigkeit arbeitet sie seit über 30 Jahren in eigener Praxis. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist, Menschen, die an komplexen Traumafolgen und dissoziativen Phänomenen leiden, in ihren Entwicklungsprozessen zu einem guten Leben zu begleiten. Über ihr eigenes Trauma-Institut am Park bietet sie Fortbildungen rund um den Bereich Trauma und Klopfen an. Sie ist Lehrreferentin für Systemische Traumatherapie unter anderem am Institut für Systemische und Familientherapie in Essen und Referentin bei Dr. Michael Bohne. Referentin auf zahlreichen Kongressen (RRN, DGTD, TCO, Teiletagung) sowie bei Auditorium Netzwerk und Autorin.



Referent*innen

CORNELIA REICHLIN

Cornelia Reichlin ist Körperpsychotherapeutin und arbeitet mit Schwerpunkt auf der Begleitung von prä- und perinatalen Belastungen mit Erwachsenen, Säuglingen, (Klein-)Kindern und Paaren. Sie ist Ausbilderin und Supervisorin in «Emotioneller Erster Hilfe».

Seit 2008 leitet sie den Ausbildungsstandort der Emotionellen Ersten Hilfe in der Schweiz und führt das «aava-Zentrum für EEH und Eltern-Kind-Begleitung» in Basel. Neben der therapeutischen Praxisarbeit mit Eltern und Kindern und der Ausbildungstätigkeit begleitet sie prozessorientierte Gruppen mit Erwachsenen in der Integration von frühen Trauma- und Bindungsthemen.

In ihrer Arbeit in der Praxis beschäftigt sie sich mit der Frage, was Eltern und/oder Babys brauchen, um belastende Erfahrungen zu integrieren oder Wege aus belastenden Situationen im täglichen Leben zu finden. Es liegt ihr am Herzen, Eltern, Babys und Kinder am Anfang des gemeinsamen Lebensweges zu unterstützen, sodass sie auf gut genährtem und gestärktem Boden wachsen können. In der Lehrtätigkeit begeistert es sie, das Wissen an andere Menschen weiterzugeben und gleichzeitig den persönlichen Entwicklungsweg zu begleiten.

Cornelia Reichlin

Leonhardsberg 14a, CH-4056 Basel, +41 79 285 62 94, www.corneliareichlin.ch, www.aavabasel.ch



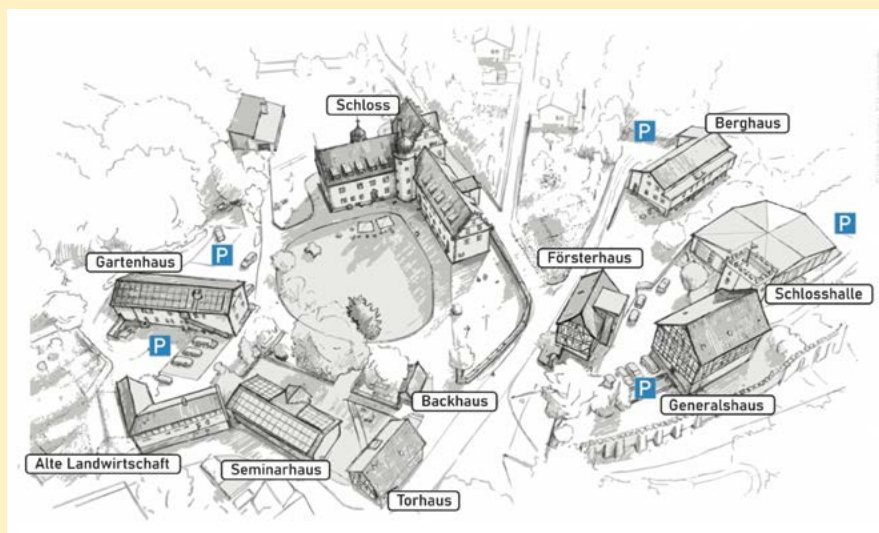
ERGÄNZENDE ANGEBOTE

BÜCHERTISCH / JOURNALVERKAUF

Während der Tagungspausen haben Sie immer wieder die Möglichkeit in unseren Fachjournalen am Büchertisch zu schmökern. Diese sind auf unseren Tagungen zu einem günstigeren „Tagungspreis“ zu erwerben. Bitte beachten Sie, dass Sie hierfür Bargeld benötigen.



TAGUNGSHAUS SCHLOSS BUCHENAU - LAGEPLAN



TAGUNGSINFOS: PREISLISTE

Bis 31.01.2027 Rabatt!

Für den Vorworkshop

Für Mitglieder

160,- €

190,- €

Für Nichtmitglieder

230,- €

260,- €

Für Studierende der
Biodynamik, die korr.
Mitglieder sind

120,- €

150,- €

Für die Tagung

Für Mitglieder

160,- €

190,- €

Für Nichtmitglieder

230,- €

260,- €

Für Studierende der
Biodynamik, die korr.
Mitglieder sind

120,- €

150,- €

Ermäßigte:

Auf Anfrage können wir einen Nachlass auf die Tagungsgebühr einräumen. Bitte **unbedingt vor der Anmeldung** mit Sabine Hildebrandt abklären. E-Mail: sabine.hildebrandt@gbpev.de

Tageskarten müssen vorher gebucht und bezahlt werden:

Mitglieder: Fr: 20,- € / Sa: 120,- € / So: 60,- €

Nichtmitglieder: Fr: 30,- € / Sa: 160,- € / So: 80,- €

Dazu kommt die Hauspauschale (siehe Info Haus), für Essen und Raumkosten, die im Haus zu bezahlen ist. Diese Pauschale ist verbindlich für alle Hausgäste ohne Übernachtung oder mit Übernachtung extern auf dem Gelände des Schlosses (eigenes Wohnmobil/Zelt etc.).

Das Tagungshaus ist leider nicht barrierefrei.

TAGUNGSIINFOS

Rücktrittsbedingungen:

bis 15.03.2027 30,- € Bearbeitungsgebühr

ab 16.03.2027 50 % der Tagungsgebühr

ab 08.04.2027 keine Rückerstattung

Wir empfehlen eine Reiserücktrittversicherung. Wird eine Ersatzteilnehmer*in gestellt, wird eine Bearbeitungsgebühr von 30,- € erhoben und der Beitrag zurückerstattet.

Rückfragen an:

Sabine Hildebrandt – sabine.hildebrandt@gbpev.de

bzw. an die Geschäftsstelle – geschaeftsstelle@gbpev.de

**Die Anmeldung kann ausschließlich über unsere Website
www.berufsverband-biodynamik.de durchgeführt werden.**

Sie finden das Anmeldeformular unter: Veranstaltungen/Anmeldung

Bitte Tagungs-Anmeldung und Zahlung zeitgleich auf das Konto:

GBP e.V.,

Postbank Stuttgart,

IBAN DE68 6001 0070 0378 5707 08,

BIC PBNKDEFF

Stichwort: GBP-Tagung 2027

Unsere AGBs zu den Tagungsanmeldungen entnehmen Sie bitte unserer Website.

Bei der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigungsmail.

Ca. 2 Wochen vor der Tagung bzw. den Vorworkshops senden wir die Teilnehmerliste zur Bildung von Fahrgemeinschaften per Mail zu. Wer auf diese Liste kommen möchte, bitte bei der Anmeldung ankreuzen.

Programmänderungen behalten wir uns vor.

Die Teilnahme an der Tagung erfolgt auf eigene Verantwortung.

INFORMATIONEN ÜBER DAS TAGUNGSHAUS

Das Tagungshaus Schloss Buchenau liegt inmitten ruhiger Natur im kleinen hessischen Ort Eiterfeld. Das Schloss aus dem 17. Jahrhundert bietet sowohl historische Räume als auch moderne Zimmer. Neben dem besonderen historischen Flair gibt es eine ausgezeichnete Bewirtung und kompetente Betreuung durch den Schlossbesitzer und sein Team.

Für Ihre **Zimmerbuchung**, Anmeldung als **Teilnehmer*in ohne Übernachtung** oder als **Tagesgast** benutzen Sie bitte folgenden Link:

www.schloss-buchenau.de/gbp/

Zimmerpreise

pro Person für den **Vorworkshop** 28.04. - 30.04.2027 **oder** für die **Tagung** 30.04. - 02.05.2027, jeweils **2 Nächte** incl. Vollverpflegung:

Zimmer mit Dusche/WC: EZ 322,- €, DZ/MZ 272,- €

sowie für **Vorworkshop und Tagung** pro Person 28.04. - 02.05.2027,

4 Nächte incl. Vollverpflegung

Zimmer mit Dusche/WC: EZ 626,- €, DZ/MZ 526,- €

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit auf dem Schlossgelände im eigenen **Wohnmobil/ Zelt** zu übernachten. Die Kosten hierfür betragen für den **Vorworkshop** 216,- € für 2 Nächte incl. Vollverpflegung und für die **Tagung** 216,- € für 2 Nächte incl. Vollverpflegung. Für den **Vorworkshop** und die **Tagung** betragen die Kosten pro Person 424,- €.

Tagungspauschale für Teilnahme mit **externer Übernachtung** für den Vorworkshop für 2 Tage 186,- € incl. Vollverpflegung und für die **Tagung** für 2 Tage 186,- € incl. Vollverpflegung. Für den **Vorworkshop** und die **Tagung** beträgt die Pauschale 364,- €.

Die **Tagespauschale** für Inhaber*innen einer **Tageskarte** beträgt 86,- €.

Bezahlung der Übernachtungskosten bzw. der Tages- sowie Tagungspauschale direkt im Haus. Getränke sind separat im Haus vor Abreise zu bezahlen.

**Bitte alle Teilnehmer*innen im Tagungshaus über o.g. Link anmelden.
Auch bei externer Übernachtung oder als Tagesgast!**

Bei Reservierung im Doppelzimmer/Mehrbettzimmer bitte unbedingt angeben mit wem!

TAGUNGSADRESSE



© CBPeV

TAGUNGSHAUS

Schloss Buchenau

Hermann-Lietz-Str. 13

36132 Eiterfeld

Tel. +49 (0 66 72) 91 85 80

Fax +49 (0 66 72) 91 85 82

email: info@schloss-buchenau.de

www.schloss-buchenau.de

Das Tagungshaus ist leider nicht barrierefrei.

ANREISE MIT DER BAHN

Anreise bis Bahnhof Bad Hersfeld (ICE Bahnhof), von da aus mit Buslinie 360. Alternativ mit Taxi ggf. Zusammenfinden über Liste „Fahrgemeinschaften“.

ANREISE MIT DEM PKW

Von Norden, Westen, Osten über Kirchheimer Dreieck Richtung Erfurt, Ausfahrt Bad Hersfeld. Auf B27 Richtung Fulda. In Sieglös abbiegen Richtung Eiterfeld. Nächster Ort ist Buchenau.

Von Süden über B27 von Fulda, hinter Burghaun Abfahrt Richtung Eiterfeld, in Arzell Richtung Bad Hersfeld, nächster Ort ist Buchenau.

KONTAKT / IMPRESSUM GBP E.V.

Kontakt / Impressum:

GBP e.V.

Geschäftsstelle: Daniel Tietz

Die Anmeldungen betreut:

Sabine Hildebrandt – Kassenwartin GBP e.V.

sabine.hildebrandt@gbpev.de

Tel.: 0160 97 93 13 15

Gestaltung:

ARTEDGE Bamberg

Photos:

Portraits: Q privat/GBP e.V.,

Titelbild: ARTEGE

Inhaltliche Koordination:

Ulrike Lienert

ulrike.lienert@gbpev.de

TAGUNGSJOURNALE

Perspektiven der Körperpsychotherapie - Fülle und Weiterentwicklung in der Biodynamik

Beiträge der 25. GBP-Fachtagung in Eiterfeld

Preis: 23,- €

ISBN: 9783819298431

Mit Texten von: Christine Clouth und Hanna Maier, Menno de Lange, Achim Korte, Sonja Marten, Sabine Schmidt, Christine Clouth, Ulrike Brandl, Grazyna Bzik, Thomas Haudel, Lisa Kroner, Sabine Kluth, Siggi Bach, Heidrun Claußen und Ulrike Lienert

Lust am Unsichtbaren - Feinstoffliche und spirituelle Dimensionen in der Körperpsychotherapie

Beiträge der 24. GBP-Fachtagung in Eiterfeld

Preis: 18,- €

ISBN: 9783759769886

Mit Texten von: Gina Gohl, Parvati Hörler, Ulrike Kersten/ Nadja Matthäus-Kersten, Lisa Kroner, Frithjof Paulig, Joachim Vieregge und Bettina Specht

Über den Körper die Seele heilen Zum 100. Geburtstag von Gerda Boyesen

Beiträge der 23. GBP-Fachtagung 2022 in Eiterfeld

Preis: 18,- €

ISBN: 9783734782367

Mit Texten von: Ebba Boyesen, Renate Abel und Ilona Göttges, Heidrun Claußen, Thomas Haudel, Jaya Herbst, Dorothea Mathews, Gabrielle St.Clair/Frithjof Paulig, Rainer Pervöltz und Nico Steiner

Zeitlinien und Jahresringe und Wurzeln der Biodynamik

Beiträge der 21. und 22. GBP-Fachtagungen 2019 in Goslar und 2020 in Reimlingen

Preis: 18,- €

ISBN: 9783753480794

Mit Texten von: Dr. Dieter Hofmann, Sabine Hildebrandt, Eli Weidenfeld, Lisa Kroner, Alberto D'Enjoy, Ingrid D'Enjoy Semidey, Prof. Bruno Müller-Oerlinghausen, Thomas Haudel, Bettina Specht und Nico Steiner

Überwältigendes Bewältigen

Beiträge der 20. GBP-Fachtagung 2017 in Schney

Preis: 17,- €

ISBN: 9783752877182

Mit Texten von: Dr. Ralf Vogt, Eva und Heinz-Günter Andersch-Sattler, Dr. Tilmann Rentel, Petra Vetter, Mechthild Münch und Cornelia Fürstenberger

Eros und Psyche

Beiträge der 19. GBP-Fachtagung 2016 in Goslar

Preis: 15,- €

ISBN: 97837431755532

Mit Texten von: Claudia Haarmann, Ingo Vauk, Heide Gerdtz und Thomas Scheskat, Annika Bökenhauer, Ellen Kurda-Mack und Mona Lisa Boyesen.

Biodynamische Vielfalt - 20 Jahre GBP e. V. und Rund ums Herz

Beiträge der 17. und 18. GBP-Fachtagungen 2014 in Schmerlenbach und 2015 in Goslar

Preis: 15,- €

ISBN: 9783741241192

Mit Texten von: Alberto D'Enjoy, Ulrike Brandl, Margrit Wittenbrink, Bettina Schroeter, Gabriele Mosetig-Pauleschitz, Ursula Böhm, Dr. Herbert Grassmann, Sabine Schuhmann, Werner Eberwein, Bettina Specht und Gina Gohl

Lebendige Beziehungen

Beiträge der 16. GBP-Fachtagung 2013 in Gunzenhausen

Preis: 15,- €

ISBN: 9783735782328

Mit Texten von: Thomas Haudel, Jürgen Metter, Renate Abel, Barbara Wanderer, Jaya Herbst und Eva Neuner
Lust am Heilen - Lust am Leben

Lust am Heilen - Lust am Leben

Zum 90. Geburtstag von Gerda Boyesen

Beiträge der 15. GBP-Fachtagung 2012 in Goslar

Preis: 16,- €

ISBN: 9783732259479

Mit Texten von: Clover Southwell, Menno de Lange, Dorothea Mathews, Charlotte Allmer, Mona Lisa und Ebba Boyesen und Dr. Manfred Thielen

Ganzheitlich gesund gelacht -

Die Kunst des heilsamen Humors

Beiträge der 14. GBP-Fachtagung 2011 in Herrenberg

Preis: 7,- €

ISBN: 9783848206353

Mit Texten von: Dr. phil. Alfred Köth, Dr. phil. Rosina Sonnenschmidt, Wolf Schneider, Thomas Haudel und Eva Pick

Übergänge: Trennung – Abschied – Tod

Beiträge der 13. GBP-Fachtagung 2010 in Goslar

Preis: 14,- €

ISBN: 9783842375963

Mit Texten von: Prof. Dr. Annelie Keil, Peter Schellenbaum, Silke Stöckel, Ulrike Keyser, Ebba Boyesen, Kirsten Specht und Ursula Schorn

Perlen des Lebens und Selbst-Wert-Schöpfung

Beiträge der 11. und 12. GBP-Fachtagungen 2008 in Rahden und 2009 in Reimlingen

Preis: 14,- €

ISBN: 9783839105597

Mängelexemplar: 10 EUR

Mit Texten von: Mona Lisa Boyesen, Gabrielle St. Clair, Eszter Zornanszky-Gamantik, Dr. Ralf Vogt, Marianne Eberhard, Dr. Susanne Beckmann, Alberto D'Enjoy, Thomas Haudel, Tamara Braeuer und Ulrike Brandl

Rhythmen - Zyklen - Wandlungen

Beiträge der 10. GBP-Fachtagung 2006 in Karlsruhe

Preis: 6,- €

Mit Texten von: Elisabeth Einhaus-Freudl, Alberto D'Enjoy, Lonny Fuhler, Amala Petra Höcklin, Chris Jaenicke, Rainer Pervöltz, Anette Rück und Joel Weser

Trauma und Kränkung

Beiträge der 9. GBP-Fachtagung 2004 Scherchau

Preis: 10,- €

Mit Texten von: Ulrike Brandl, Dr. Thomas Busch, Manuela Butterweck, Franz Renggli, Dr. Uwe Lehmkuhl, Petra Maria Mack, Franz Rieger, Bernhard Schlage, Dr. phil. Manfred Thielen, Barbara Wanderer und Margarete Weber

Nur wer sich ändert, bleibt sich treu

Beiträge der 6. GBP-Fachtagung 2001 in Stellschagen

Preis: 6,- €

Mit Texten von: Lonny Fuhler, Monika Kolbinger, Angelika Korp, Dorothea Mathews, Dr. Kveta Paluskova, Rainer Pervöltz und Dr. Dieter Rohrbach

Verstrickung - Beziehung - Entwicklung

Beiträge der 4. GBP-Fachtagung 1999 in Gießen

Preis: 6,- €

Mit Texten von: Margit Grossmann, Christiane Hackbarth, Peter Herbst, Dr. Alfred Köth, Ute Lauterbach, Dorothea Mathews, Beate Noll und Barbara Wanderer

Zur Veranschaulichung:

<https://www.gbpev.de/tagungsjournale/>

Im Jahr 2018 veröffentlichte die GBP e.V. eine **Studie zur Wirksamkeit ambulanter Biodynamischer Psychotherapie** bei depressiven Erkrankungen, die Sie als PDF-Datei herunterladen können oder als gedrucktes Exemplar bei uns erwerben können. <https://www.gbpev.de/studie/>

Die Journale ab 2008 sind über www.bod.de oder den Buchhandel/Internet zu beziehen. Vorherige Jahrgänge - sowie die gedruckte Studie - erhalten Sie auf unserer Tagung oder bei Ulrike.Lienert@gbpev.de.

VORSTAND DER GBP E.V.



1. Vorsitzende und Geschäftsstelle

Anne Morstadt
Flittarder Hauptstrasse 18 | 51061 Köln
0162 1 77 59 13 | anne.morstadt@gbpev.de



2. Vorsitzender

Ulrike Lienert
Aspenweg 1 | 72127 Kusterdingen
07071 - 33 44 6 | ulrike.lienert@gbpev.de



Kassenwartin

Sabine Hildebrandt
Creidlitzer Str. 92 | 96450 Coburg
0160 97 93 13 15 | sabine.hildebrandt@gbpev.de



Beisitzerin

Bettina Specht
Auf der Altstadt 12 | 21335 Lüneburg
0172 7 99 98 62 | bettina.specht@gbpev.de



Beisitzerin

Maria Theresia Völkl
Blombergerstraße 6a | 84547 Emmerting
0151 50 82 45 39 | mariatheresia.voelkl@gbpev.de



Geschäftsstelle

Daniel Tietz
Spitalgasse 30 | 87629 Füssen
0176 57 92 15 59 | geschaeftsstelle@gbpev.de

EHRENPRÄSIDENTINNEN



Gerda Boyesen † 2005



Ebba Boyesen



Mona Lisa Boyesen

27. GBP-FACHTAGUNG

WWW.BERUFSVERBAND-BIODYNAMIK.DE



www.schloss-buchenau.de



Gesellschaft für Biodynamische
Psychologie/Körperpsychotherapie e.V.



WWW.GBPEV.DE